Foto: Martin Bargiel

AUFTAKT NACH MASS

Im Beisein von viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft starteten die ALTENPFLEGE 2016 und der Zukunftstag ALTENPFLEGE.

Über 1 000 Gäste nahmen an der hochkarätig besetzten Eröffnungsfeier teil. Die Veranstaltung war geprägt von informativen Keynotes und einer spannenden Diskussionsrunde, die viele Impulse für eine erfolgreiche Zukunft der Altenpflege lieferten.

In ihrer Begrüßungsansprache machte Miriam von Bardeleben, Verlagsleiterin Altenhilfe im Vincentz Network, deutlich, wie wichtig es gerade jetzt ist, alle Kräfte zu bündeln und die Zukunft der Altenpflege im demografischen Wandel gemeinsam zu gestalten: „Die Umsetzung der Pflegereform, die generalistische Pflegeausbildung und der Fachkräftemangel zählen zu den zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre. Zukunft braucht starke Partner. Deshalb treiben wir beim Zukunftstag ALTENPFLEGE den notwendigen Dialog im Schulterschluss mit allen maßgeblichen Partnern der Altenpflege voran und geben die erfolgskritischen Antworten gemeinsam." Staatssekretär Karl-Josef Laumann betonte in seiner Eröffnungsrede: „Die Pflegestärkungsgesetze sind die bedeutendste Reform der Pflegeversicherung in ihrer 20-jährigen Geschichte. Umso wichtiger ist es, dass die Pflege mit einer starken Stimme spricht."

www.zukunftstag-altenpflege.de

Unterschiedliche Blickwinkel, ein Ziel: Unter Leitung der Moderatorin Carola Ferstl diskutierten Dr. Thomas Kunczik, Geschäftsführer des Deutschen Berufsverbands für Altenpflege, Bernd Meurer, Präsident des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste, Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Karl-Josef Laumann, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, Prof. Christel Bienstein, Präsidentin des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe

Fotos: Florian Arp/Martin Bargiel

„Mit der Pflegereform hat die Bundesregierung die richtigen Weichen für eine gute und menschenwürdige Pflege gestellt."
Karl-Josef Laumann, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung

GEMEINSAM STARK FÜR DIE ZUKUNFT DER ALTENPFLEGE

Pflegereform, Generalistik, Fachkräftesicherung – die Topthemen der Branche standen im Fokus der offiziellen Eröffnungsveranstaltung der ALTENPFLEGE 2016.

Die niedersächsische Sozial- und Gesundheitsministerin Cornelia Rundt betonte in ihrem Grußwort wie wichtig es sei, die Pflege kontinuierlich zu verbessern und zukunftsfest zu machen: „Es muss in unser aller Interesse liegen, dass den pflegebedürftigen Menschen wie auch den Mitarbeitern in der Pflege echte Verbesserungen zugute kommen." Die Fachkräftesicherung sei dabei eine der größten Herausforderungen. Mit der Einführung der geplanten generalistischen Pflegeausbildung werde der Altenpflegeberuf deutlich aufgewertet. Dass die Bundesregierung mit der Pflegereform die richtigen Weichen für eine gute und menschenwürdige Pflege gestellt habe, hob Karl-Josef Laumann, Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, in seiner Eröffnungsrede hervor. „Wir haben Bürgern ein klares Versprechen gegeben: Niemand, der bereits Leistungen der Pflegeversicherung erhält, wird durch den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff schlechter gestellt. Alle heute 2,6 Millionen Pflegebedürftigen bekommen einen lebenslangen Bestandsschutz. Daran wird auch nicht gerüttelt. Die meisten Pflegebedürftigen erhalten durch die Reform sogar deutlich mehr Leistungen", sagte der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung. Jetzt käme es in erster Linie darauf an, dass das Pflegestärkungsgesetz II auch angemessen in

Im Schulterschluss mit fünf zentralen Partnern gibt Vincentz Network auf dem dreitägigen Kongress der Altenpflege eine starke Stimme:

Stark für die Pflege | DBfK Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe
DBVA
bpa Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege: AWO, caritas, PARITÄT, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, ZWST
DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund

„Das neue Pflegeberufegesetz steigert die Attraktivität der Ausbildung und damit der Pflege insgesamt."

Prof. Christel Bienstein, Präsidentin des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe

„Ich befürchte, dass viele junge Menschen unter generalistischen Bedingungen die Pflegeausbildung gar nicht erst machen würden."

Dr. Thomas Kunczik, Geschäftsführer des Deutschen Berufsverbands für Altenpflege

„Für eine erfolgreiche Zukunft der Pflege muss die Rolle der Kommunen deutlich gestärkt werden."

Cornelia Rundt, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

der Praxis umgesetzt werde. Er bedankte sich zudem ausdrücklich für die Ideen, den Mut und die Innovationskraft der Pflegebranche. Die Vielfältigkeit in der Pflegepraxis habe entscheidenden Anteil daran, dass die Altenpflege tagtäglich verlässlich gestaltet werde.

Die Weiterentwicklung in der Pflege hänge vor allem davon ab, genügend Menschen zu finden, die bereit seien, sich verlässlich um Pflegebedürftige zu kümmern. Das geplante Pflegeberufsgesetz hält er für einen ganz wichtigen Schritt: „Wir schaffen damit die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne und attraktive Berufsausbildung", sagte Laumann. „Die Generalistik ist eine große Chance für die Pflege in Deutschland, die nicht so schnell wiederkommt. Am Ende steht eine Berufsausbildung, die mehr Menschen für die Pflegeberufe begeistern wird." Nur eine breit ausgerichtete Ausbildung befähige zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen. Bei einer generalistischen Ausbildung gäbe es zudem kein Argument mehr für eine unterschiedliche Bezahlung in der Pflege. Davon profitiere insbesondere die Altenpflege. Laumann unterstrich außerdem, dass in der Pflege ein Dreiklang aus Menschlichkeit, Verlässlichkeit und professioneller fachlicher Hilfe herrschen müsse. Die Politik müsse den dafür notwendigen Freiraum schaffen und an einer verbesserten Infrastruktur arbeiten.

Bei der anschließend von Carola Ferstl moderierten Podiumsdiskussion waren sich alle Diskutanten zunächst einig, dass mit der Pflegereform ein großer Durchbruch gelungen sei, auch wenn es nach wie vor viel Handlungsbedarf gebe. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, brachte es so auf den Punkt: „Es wird nicht alles automatisch besser." Die Debatte um die Reform der Pflegeberufe bot allerdings Einiges an Zündstoff. Eine kritische Auffassung zur geplanten Zusammenlegung der Pflegeausbildung vertrat Bernd Meurer, Präsident des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste: „Die generalistische Ausbildung bedeutet, dass es künftig nur noch Breitenwissen geben wird und die so dringend notwendigen Spezialkenntnisse auf der Strecke bleiben." Die aktuell positive Nachfrage in der Altenpflegeausbildung laufe Gefahr, durch die Generalistik ausgebremst zu werden.

www.zukunftstag-altenpflege.de

STARKE STIMMEN

„Ich erwarte vom Kongress Antworten auf die wichtigen Branchenthemen. Die Eröffnung war dafür ein interessanter Auftakt."

Elena Mennicke,
Stellv. PDL Kreszentia-Stift, München

Fotos: Florian Arp, Martin Bargiel

„Die Eröffnungsveranstaltung war ein guter Einstieg in eine hoffentlich fruchtbare Diskussion um bessere Rahmenbedingungen in der Pflege."

Heiko Langheim,
Geschäftsführer Seniorenheim Haus am Berg, Hasbergen

Auch mit dabei: Comedy-Star Gaby Köster, die nach ihrem schweren Schlaganfall Erfahrungen als Pflegebedürftige gemacht hat. Sie setzte sich in ihrem Impulsvortrag auf der Eröffnungsveranstaltung für mehr öffentliche Wertschätzung des Pflegeberufs ein und sieht vor allem Verbesserungsbedarf im Bereich der Bezahlung der Pfleger.

„Beim Zukunftstag ALTENPFLEGE gefällt mir besonders die Mischung aus Themen und Sichtweisen."

Karin Götze, Geschäftsführerin Evangelisches Altencentrum Cronenberger Straße, Solingen

Im Gespräch: Bernd Meurer, Präsident des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste (bpa), Rainer Brüderle, Vorsitzender des bpa Arbeitgeberverbandes und Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

IMPRESSUM

Altenpflege – die Leitmesse 2016 – Sonderveröffentlichung zum Zukunftstag ALTENPFLEGE. Der Messe-Guide zur „Altenpflege Messe" wird unentgeltlich an Aussteller sowie Interessenten der ambulanten und (teil-)stationären Altenpflege abgegeben, solange der Vorrat reicht. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen und Handelsnamen berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um geschützte eingetragene Warenzeichen. Die Publikation und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. **Projektleitung:** Lukas Sander, **Redaktion:** Sonja Thielemann. **Produktion & Layout:** Maik Dopheide (Leitung), Birgit Seesing (Artdirection), Susanne Israel. **Verlag:** Vincentz Network, Postfach 6247, 30062 Hannover. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Hannover.

Druck: BWH GmbH, Hannover

© Vincentz Network GmbH & Co. KG, Hannover 2016